

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **11 (1893)**

Heft 35

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{tes} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{tes} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

<p>Versendung regelmässig <i>Mittwoch</i> und <i>Samstag</i> abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.</p>	<p>Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.</p>	<p>Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.</p>	<p>La feuille est expédiée régulièrement les <i>mercredi</i> et <i>samedi</i> soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.</p>
<p>Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.</p>		<p>Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.</p>	

Inhalt — Sommaire.

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Ursprungszeugnisse bei der Wareneinfuhr nach der Schweiz. — Wochensituation der Schweiz. Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Zollverhältnisse mit Frankreich. — Post. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Durch Urteil des Bezirksgerichts St. Gallen vom 10. Januar wird der unbekannte Inhaber des Sparkassascheines der St. gallischen Kantonbank, Nr. 66971 d. d. 15. Februar 1889 de Fr. 1200 zu Gunsten von Joh. Ulrich Michel aufgefordert, besagten Schein innert der Frist von drei Jahren von heute an dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzuweisen, ansonst genannter Titel kraftlos erklärt würde.

St. Gallen, 12 Januar 1893.

(W. 5^a)

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Köln a. Rh.

Das Rechtsdomizil für den Kanton Waadt wird hiermit bei Herrn Louis Logoz, Generalagent in Vevey verzeigt.

(D. 15)

Die Direktion:
F. Korth.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principal.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1893. 9. Februar. Die Firma **W. Nussbaumer-Zellweger** in Riesbach (S. H. A. B. vom 17. Juni 1892, pag. 551) ist erloschen.

Walther Nussbaumer von Hirslanden, in Riesbach und Georg Im Thurn von Schaffhausen, in Hönegg, haben unter der Firma **W. Nussbaumer & Im Thurn** in Riesbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1893 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma W. Nussbaumer-Zellweger übernimmt. Buchbinderei und Kartonnagefabrikation. Mühlebach 43.

9. Februar. Inhaber der Firma **A. Scheuermann** in Zürich ist Albert Scheuermann, von und in Oberstrass. Agenturen in Baumaterialien. Stadelhoferstrasse 10

9. Februar. Inhaber der Firma **Oscar Pfister** in Zürich ist Oscar Pfister von Zürich, in Unterstrass. Handel und Kommission in Weinen. Kirchgasse 40. Die Firma erteilt Prokura an die Ehefrau des Inhabers, Rosa Pfister, geb. Gut.

9. Februar. Hermann Jäger von Christiania (Norwegen) und Karl Paulsson von Helsingborg (Schweden), beide in Riesbach, haben unter der Firma **H. Jäger & Cie** in Riesbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1892 ihren Anfang nahm. Der Gesellschafter Karl Paulsson führt die Unterschrift nicht. Möbelfabrik und Tapissiererei. Seefeldstrasse 49. Fabrik: Bergstrasse, Hottingen.

9. Februar. Unter der Firma **Unfallkasse schweiz. Schreinermeister** besteht seit 1. September 1891 mit Sitz in Zürich eine aus Mitgliedern des schweizerischen Schreinermeistervereins und aus Inhabern von Gewerben der Holzindustrie gebildete **Genossenschaft**, welche ihre Statuten am 15. Januar 1893 neuerdings festgestellt hat, und welche die Versicherung ihrer Mitglieder und deren Arbeitspersonal gegen Berufsunfälle und die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht (Kollektivversicherung), bezw. die Versicherung ihrer Mitglieder gegen alle körperlichen Unfälle (Einzelsversicherung) zum Zwecke hat. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des engern Vorstandes und der Austritt freiwillig durch viermonatliche Kündigung vor Ablauf der Police; ferner durch Aufgabe des Geschäftes, Ausschluss und Hinschied des Genossenschafters, eventuell Konkurs desselben. Aus der Versicherung resultierende Ausgaben werden durch vom engern Vorstande festgesetzte Prämien und Nachschüsse, eventuell auch durch Zuschüsse aus dem Reservofonds bestritten, in welchen die Fr. 10 betragenden Eintritts-, die Policen-Gebühren und die übrigen Einnahmen fallen. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschaftler, für welche ein direkter Gewinn nicht beabsichtigt wird, ist ausgeschlossen. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident und sieben Beisitzern, vertritt die Genossenschaft nach aussen und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem durch den Vorstand in oder ausser seiner Mitte gewählten Sekretär zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Georg Meister von Merisshausen (Kt. Schaffhausen), Vizepräsident Johann Conrad Ragaz-Leu von Schaffhausen, Sekretär Gottlieb Egli von Bäretswil, alle in Schaffhausen, und Beisitzer sind: Johann Friedrich

Morgenthaler von und in Bern, Johannes Wyler von und in Veltheim, bei Winterthur, Adolf Schmid von und in Basel, Carl Heinrich Scheitlin von und in St. Gallen, Eduard Fritschli von und in Zürich und Max Stiegeler von Ballschweil (Baden), in Schaffhausen. Geschäftslokal: Bei obgenanntem Eduard Fritschli, zum Strohof in Zürich.

9. Februar. Die Firma **M. Güntert-Hübschmann** in Aussersihl (S. H. A. B. vom 21. Januar 1892, pag. 53) ist erloschen.

Inhaber der Firma **W. Güntert, Zürcher Brodfabrik** in Aussersihl, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Wilhelm Güntert von Laufen (Baden), in Aussersihl. Bäckerei und Mehlhandlung. Langgasse 83/85.

Baselland — Bâle-Campagne — Basilea Campagna

1893. 8. Februar. Unter der Firma **Fischzuchtanstalt Orishof** hat sich mit Sitz in Liestal eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Zweck hat, die Fischzuchtanstalt Orishof zu erwerben und fortzubetreiben, eine Wirtschaft einzurichten, die Brut- und Zuchtanstalten zu erweitern und gleichzeitig zur Hebung der Fischzucht in gemeinnütziger Weise beizutragen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 25. Januar 1893 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 125,000**, eingeteilt in 250 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation in den Basler Nachrichten. Dem Verwaltungsrat steht die Befugnis zu, andere Publikationsorgane zu bezeichnen. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben der von der Generalversammlung zu ernennende Direktor, sowie die vom Verwaltungsrat bezeichneten Delegierten aus; der erstere führt einzeln namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift, die letztern mittels kollektiver Zeichnung. Zum Direktor ist von der Generalversammlung ernannt worden Oswald Häring-Merian von Orisdorf, in Liestal. Zu Delegierten hat der Verwaltungsrat ernannt Ernst Christen-Hiss und Eduard Lutz-Maler, beide von und in Basel wohnhaft.

9. Februar. Unter dem Namen **Landwirthschaftlicher Verein von Ettingen** gründet sich mit Sitz in Ettingen ein Verein, welcher die Hebung der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Gewerbe und der allgemeinen Wohlfahrt der Gemeinde zum Zwecke hat. Die Statuten datieren vom 20. März 1889 und sind unterm 22. Januar 1893 ergänzt worden. Der Ein- und Austritt geschieht nach schriftlicher Anmeldung bei einem Vorstandsmitgliede durch Vereinsbeschluss. Das Eintrittsgeld beträgt in der Regel 3 Fr., kann jedoch je nach dem Stand des Vereinsvermögens anders festgesetzt werden. Der Monatsbeitrag beträgt 20 Cts. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen im «Basler Volksblatt» in Basel. Die Organe des Vereins sind die Vereinsversammlung und ein Vorstand von drei Mitgliedern. Namens des Vereins führen der Präsident und der Kassier kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Richard Brodmann, Kassier Karl Thüring, beide von und in Ettingen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1893. 8. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Küng & Cie** in Chur (S. H. A. B. 1892, pag. 70) hat sich aufgelöst. Aktiva und Passiva übernimmt die neue Kommanditgesellschaft **Küng & Cie**.

Georg Theodor Küng von Celerina und Alexis Zuppinger von Männedorf, beide wohnhaft in Chur, haben unter der Firma **Küng & Cie** in Chur eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1893 ihren Anfang genommen hat. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Georg Theodor Küng, Kommanditär ist Alexis Zuppinger mit dem Betrage von zehntausend Franken. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Kollektivgesellschaft Küng & Cie. Natur des Geschäftes: Eisen- und Metallgiesserei. Geschäftslokal: Welsches Dörfli Nr. 400.

8. Februar. Inhaber der Firma **Alois Pajarola** in Truns, welche im Jahre 1892 entstanden ist, ist Alois Pajarola-Pajarola von und in Truns. Natur des Geschäftes: Mehlhandlung. Geschäftslokal: Truns.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Thurgovia

1893. 8. Februar. Carl Schuler von Gottlieben, wohnhaft in Kreuzlingen, Wilhelm Steiger von Altstätten (Kt. St. Gallen), wohnhaft in Kreuzlingen, und Richard Rogg von Uesslingen, wohnhaft in Konstanz, haben unter der Firma **Carl Schuler & Cie** in Kreuzlingen eine Kommanditgesellschaft eingegangen mit Beginn am 15. Februar 1893. Carl Schuler ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Wilhelm Steiger ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 50,000; Richard Rogg ebenso mit dem Betrage von Fr. 25,000. Seifen- und Lichterfabrik. Die Firma Carl Schuler & Cie erteilt gleichzeitig Prokura an die Kommanditäre Steiger und Rogg.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1893. 8 février. La raison **Louise Curchod**, à Lausanne, fruits, légumes et épicerie (F. o. s. du c. du 1^{er} septembre 1886, page 574), est radiée ensuite de cessation de commerce.

8 février. La maison **Thos. Cook & Son** dont le siège principal est à Londres, avec succursale à Lausanne (F. o. s. du c. des 29 juillet et 21 août 1891, pages 667 et 704), donne procuracy pour la gerance de ladite succursale à M. Maurice Girard de Paris, domicilié à Lausanne. Cette procuracy remplace celle conférée à M. Pin, actuellement à Lyon.

8 février. Le chef de la maison **Adolphe Bühler**, à Lausanne, est Adolphe Bühler d'Aeschi (Berne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Boucherie, 7, Rue Neuve.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1893. 8 février. La société en nom collectif **Pilet-Bouvier & Sechehay**, à Genève (F. o. s. du c. du 27 février 1883, n° 27, page 203), est déclarée dissoute dès le 31 janvier 1893 et se reconstitue comme suit: Les suivants: Edouard Pilet, fils de l'ancien associé J.-Louis Pilet-Bouvier, et Jean-François Sechehay, tous deux de Genève, le premier domicilié à Plainpalais et le second aux Charmilles, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Pilet & Sechehay**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} février 1893 et qui a repris l'actif et passif de l'ancienne maison. Genre d'affaires: Régie d'immeubles, comptabilité, gestion d'affaires et de fortunes. Bureaux: 6, Rue Pétiot.

8 février. Le chef de la maison **G. Diot**, à Plainpalais, commencée le 6 janvier 1893, est Clotaire-Gustave Diot, de DanneMarie (Indre et Loire), domicilié à Plainpalais. Genre d'affaires: Représentation commerciale. Locaux: 9, Chemin Neuf.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1893. 9. Februar. **Wilhelm Stelzer**, Zimmermeister, von Höngg, in Albisrieden (S. H. A. B. vom 19. Juni 1888, pag. 590).

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

8 février 1893, 11 heures avant-midi.
No 6254.

Jules Chevrolet, fabricant,
Bonfol (Suisse).



**Boîtes, cuvettes, cadrans, mouvements, étuis
et emballages de montres.**

11 février 1893, 8 heures avant-midi.
No 6255.

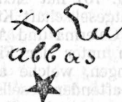
Maurice Blum, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

DIVA

**Boîtes, cuvettes, mouvements, cadrans, étuis
et emballages de montres.**

11 février 1893, 8 heures avant-midi.
No 6256.

C. Zivy, successeur de H. & C. Zivy frères, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).



**Boîtes, cuvettes, mouvements, cadrans, étuis
et emballages de montres.**

11 février 1893, 8 heures avant-midi.
No 6257.

Les fils de R. Picard, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).



**Boîtes, cuvettes, mouvements, cadrans, étuis
et emballages de montres.**

10 février 1893, 12 heures midi.
No 6258.

E. Blancpain fils, fabricant,
Villeret (Suisse).

LION'S STANDARD

Montres de poche.

Bundesratsbeschluss

betreffend

die Ursprungszeugnisse bei der Wareneinfuhr nach der Schweiz.

(Vom 14. Februar 1893.)

Der schweizerische Bundesrat,

in weiterer Ausführung seiner Beschlüsse vom 27. und 28. Dezember 1892, wonach die aus Frankreich und den französischen Kolonien herkommenden Waren bei der Einfuhr in die Schweiz dem schweizerischen Generalzolltarif vom 10. April 1891, beziehungsweise den in Anwendung von Art. 34 des schweizerischen Zollgesetzes vom 27. August 1851 festgesetzten Erhöhungen desselben unterworfen sind,

beschliesst:

Art. 1. Für alle nach der Schweiz eingeführten Waren, welche, je nach ihrer Herkunft, verschiedenen Zollansätzen unterliegen, ist durch gehörig ausgestelltes Ursprungszeugnis nach Formular das Erzeugungs-, beziehungsweise Ursprungsland nachzuweisen. Das Zolldepartement wird ermächtigt, ausnahmsweise auch andere Belege als gleichwertig mit den Ursprungszeugnissen anzuerkennen, sofern aus denselben der Ursprung der Ware ganz zweifellos zu erkennen ist.

Art. 2. Für solche Waren dagegen, deren Zollansätze weder durch Handelsverträge noch durch den Differentialtarif gegenüber Frankreich eine Veränderung erlitten haben, sind besondere Ursprungszeugnisse nicht erforderlich.

Art. 3. Diejenigen Waren der unter Art. 1 genannten Gattung, für welche weder ein gültiges Ursprungszeugnis noch sonstige von der Zollverwaltung als genügend erkannte Belege beigebracht werden können, unterliegen den Ansätzen des gegenüber Waren französischen Ursprungs zur Anwendung kommenden schweizerischen Höchsttarifs.

Art. 4. Unter dem ausdrücklichen Vorbehalte, dass Frankreich der Schweiz Gegenrecht hält, werden solche aus meistbegünstigten Staaten herkommende und mit Ursprungszeugnissen versehene Waren, welche im direkten Transit durch Frankreich und unter französischem Zollverschluss nach der Schweiz gelangen, zu den Ansätzen des Mindesttarifs zugelassen.

Das nämliche gilt bezüglich solcher Waren, welche direkt und unter zollamtlicher Verbleibung aus französischen Zollfreilagern nach der Schweiz eingeführt werden, sofern durch eine Bescheinigung der zuständigen französischen Amtsstelle oder durch andere genügende Ausweise nachgewiesen ist, dass die betreffende Ware aus einem Lande herkommt, welches von der Schweiz auf dem Fusse der Meistbegünstigung behandelt wird.

Art. 5. Die Bestimmungen von Art. 4 treten sofort, diejenigen von Art. 1—3 mit 1. März 1893 in Kraft. Inzwischen ist die Zollverwaltung ermächtigt, wie seit 1. Januar, die Vorlage von Ursprungsnachweisen zu verlangen.

Art. 6. Das Finanz- und Zolldepartement wird mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, den 14. Februar 1893.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Schenk.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

Formular der Ursprungszeugnisse.

D unterzeichnete *) bescheinigt auf Grund zuverlässiger Nachweisungen der Firma

in, dass die von dieser letztern unter der Adresse

nach der Schweiz versandten Waren, nämlich:

Zeichen und Nummer	Art der Verpackung	Tarifgemässe Warenbezeichnung	Netto-gewicht	Brutto-gewicht

Erzeugnisse *) sind.

Amtlicher Stempel:

Unterschrift:

*) Ortsbehörde, Handelskammer, Polizeibehörde, Zollamt oder schweizerisches Konsulat.

*) Angabe des Produktionslandes. Ist der Versender zugleich Erzeuger der Ware, so ist dies anzugeben.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. - Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation		Ungedekte Zirkulation	
	Circulation eff.	Encaisse totale	Circul. non couv.	Encaisse dispo.
1891.				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	145,642	84,892	63,750	19,497
Maximum	166,952	92,156	78,809	22,758
Minimum	137,971	80,025	51,775	16,478
1892.				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	149,566	88,933	69,633	23,595
Maximum	168,531	92,297	77,882	26,936
Minimum	141,144	86,426	51,415	18,499
1893.				
1. Quartal - 1^{er} trimestre.				
7. Januar - 7 janvier	157,722	91,186	66,536	22,531
14. Januar - 14 janvier	152,339	92,669	59,670	25,113
21. Januar - 21 janvier	148,719	94,952	53,767	28,080
28. Januar - 28 janvier	147,676	95,343	52,333	29,440
4. Februar - 4 février	148,983	93,693	55,290	26,966
11. Februar - 11 février	146,244	93,671	52,573	28,189

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 11. Februar 1893.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 11 février 1893.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Cirkulation	Gesetzliche Notendeckung 40% der Cirkulation Couverture légale des billets 40% de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	10,000,000	9,890,900	3,956,360	2,819,395	60	821,000	142,288	83	7,739,039	43
2	Baselandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,459,250	583,700	368,740	—	76,600	19,467	95	1,048,507	95
3	Kantonalbank von Bern, Bern	15,000,000	14,022,560	6,608,940	2,660,105	95	1,218,700	56,323	02	9,544,068	97
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,979,600	791,840	138,174	75	52,300	164,912	36	1,147,227	11
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	11,500,000	11,265,150	4,506,060	1,591,114	10	574,600	15,303	94	6,687,078	04
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	690,000	680,350	272,140	36,090	—	22,650	1,690	63	332,510	63
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,494,250	597,700	190,090	20	152,250	7,647	46	947,687	66
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,828,000	1,531,200	631,360	84	127,600	239,475	06	2,539,635	90
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	871,900	388,760	132,617	04	418,450	87,250	96	1,027,078	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,976,000	790,400	258,776	30	33,300	138,533	82	1,239,010	12
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	987,050	394,820	393,219	35	304,700	76,049	58	1,168,788	93
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,897,550	1,559,020	719,944	35	140,800	9,398	48	2,429,162	83
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	3,000,000	2,981,450	1,192,580	466,340	—	297,750	11,142	24	1,967,812	24
14	Bank de Commerce, Genève	23,000,000	20,306,650	8,122,660	2,473,506	60	3,566,650	128,550	55	14,291,347	15
15	Appenzel A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,902,750	1,161,100	273,707	29	180,550	25,282	98	1,640,640	27
16	Bank in Zürich, Zürich	2,840,000	2,834,350	1,133,740	1,097,518	46	366,100	6,563	—	2,603,921	46
17	Bank in Basel, Basel	20,000,000	17,697,600	7,079,040	3,154,245	—	2,321,600	86,982	15	12,611,867	15
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,916,400	1,566,560	622,259	11	128,050	59,355	73	2,376,224	84
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,567,600	1,827,040	258,390	30	1,155,150	41,193	20	3,281,778	50
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	23,500,000	20,588,250	8,235,300	6,192,083	70	1,424,000	273,461	39	16,124,845	09
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	2,500,000	2,492,450	996,980	195,549	09	113,050	148,470	81	1,454,049	90
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	982,250	392,900	163,685	—	472,600	11,792	—	1,045,977	—
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,452,350	580,940	121,305	—	154,250	13,985	21	870,380	21
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	8,552,700	3,421,080	1,251,222	08	1,283,500	101,655	08	6,057,457	16
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf	1,000,000	992,250	396,900	49,375	—	35,500	18,467	48	495,242	48
28	Kant. Spar- und Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	982,950	393,180	65,115	—	17,600	2,169	41	478,064	41
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	6,000,000	5,845,150	2,338,060	149,835	70	501,300	39,021	62	3,023,217	82
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	3,500,000	3,285,400	1,314,160	315,241	80	778,850	274,474	29	2,682,726	09
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,490,400	596,160	225,695	06	182,303	31,889	99	1,006,545	05
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,700	593,580	422,950	—	93,600	13,549	10	1,129,979	10
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,000,000	3,892,450	1,556,980	486,371	53	433,500	34,606	64	2,461,458	17
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	995,200	398,080	48,025	—	16,850	5,421	41	463,376	41
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,000,000	1,997,300	793,920	157,640	80	1,500	3,425	35	961,486	15
37	Credito Ticinese, Locarno	1,000,000	996,350	398,540	114,525	—	20,300	62,318	75	596,183	75
Stand am 4. Februar 1893		176,030,000	163,704,300	65,481,720	28,189,215	—	17,460,500	2,367,040	47	113,498,475	47
Etat au 4 février		176,367,500	166,817,900	66,727,160	26,965,709	40	17,835,150	2,117,223	15	113,645,242	55
		- 337,500	- 3,113,600	- 1,245,440	+ 1,223,505	60	- 374,650	+ 249,817	32	- 146,767	08

* Wovon in Abschnitten von 500, 100, 50 coupures de ...
 Ausgewiesene Cirkulation Cirkulation accusée
 Noten in Kassa der Banken Billets chez les banques
 Noten in Händen Dritter Billets en mains de tiers
 Gesetzhaltige Barschaft Espèces légales en caisse
 Ungedeckte Cirkulation Cirkulation non couverte
 Gold - Or
 Silber - Argent
 Gesetzhaltige Barschaft Encaisse métallique

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 11. Februar 1893. — Du 11 février 1893. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi.					Total	
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Chefs, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse		Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger		Lombard-Wechsel Avances sur nantissement
5	Bank in St. Gallen	11,500,000	574,600	—	6,435,324. 44	507,258. 20	3,221,358. 40	—	10,738,541. 04
14	Banque du Commerce à Genève	23,000,000	3,566,650	20,000. —	8,196,929. 35	279,802. 10	3,709,000. —	—	15,772,381. 45
17	Bank in Basel	20,000,000	2,321,600	—	8,680,141. 40	1,816,995. 85	6,927,813. 85	—	19,746,551. 10
19	Banque de Genève	5,000,000	1,155,150	—	7,523,026. 10	150,444. 60	1,232,010. 85	497,610. —	10,553,241. 55
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,500,000	778,850	—	5,125,226. 06	30,014. —	459,320. —	—	6,393,410. 06
Stand am 4. Februar 1893		63,000,000	8,396,650	20,000. —	35,960,647. 35	2,784,514. 75	15,549,503. 10	497,610. —	63,209,125. 20
Etat au 4 février		63,000,000	8,508,650	52,880. 90	36,633,462. —	2,685,511. 05	15,627,428. 60	497,610. —	64,005,542. 55
		—	- 111,500	- 32,880. 90	- 672,814. 65	+ 99,003. 70	- 77,925. 50	—	- 796,417. 35

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung u. Art. 15 d. Gesetzes Couverture de billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Cirkulation Billets en circulation	In längst. 3 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change	Total
14	Banque du Commerce à Genève	10,596,166. 60	15,772,381. 45	503,905. 55	26,872,553. 60	20,306,650	2,709,798. 85	—	23,016,448. 85
17	Bank in Basel	10,233,285. —	19,746,551. 10	2,110,320. 59	32,090,156. 69	17,697,600	5,852,356. 72	—	23,549,956. 72
19	Banque de Genève	2,085,430. 80	10,558,241. 55	—	12,643,671. 85	4,667,600	1,141,837. 45	—	5,709,437. 45
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,629,401. 80	6,393,410. 06	59,142. 35	8,081,954. 21	3,255,400	3,730,075. 27	—	7,015,475. 27
Stand am 4. Februar 1893		30,641,457. 80	63,209,125. 20	4,895,161. —	98,745,744. —	57,122,400	14,863,718. 10	44,000. —	72,030,118. 10
Etat au 4 février		30,790,533. 90	64,005,542. 55	5,445,785. 43	100,241,861. 88	58,611,700	12,245,954. 62	44,000. —	70,901,654. 62
		- 149,076. 10	- 796,417. 35	- 550,624. 43	- 1,496,117. 88	- 1,489,300	+ 2,617,763. 48	—	+ 1,128,463. 48

† Ohne Fr. 40,754. 93 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen. — † Sans fr. 40,754. 93 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Diskonto am 11. Februar 1893, Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich 2½%. — Escompte le 11 février 1893, Bâle, Berne, Genève, Lausanne, St-Gall et Zurich 2½%.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Zollverhältnisse mit Frankreich.

Der Bundesrat hat zwei Gesuche, die die Charcutiers der Stadt Genf und die Metzgermeister des dortigen Kantons, durch die Vermittlung des dortigen Staatsrates an ihn gerichtet haben, am 10. d. M. mit folgendem Schreiben an die Regierung des Kantons Genf beantwortet:

Mit Zuschrift vom 31. vor. Mts. haben Sie uns zwei Gesuche, die sich auf die gegenwärtigen Zollverhältnisse zwischen der Schweiz und Frankreich beziehen, zur Prüfung unterbreitet, und sich hierdurch zu allgemeinen Bemerkungen über die Lage veranlasst gesehen, in die der Kanton Genf durch den Abbruch der Handelsbeziehungen mit Frankreich und die demselben folgenden Massregeln versetzt worden sei.

Als wir die verschiedenen Beschlüsse fassten, gegen die man sich heute beschwert, waren wir uns wohl bewusst, dass daraus allgemeine ziemlich beträchtliche Uebelstände sich ergeben würden. Diese Uebelstände machen sich nicht nur im Kanton Genf und in den zollfreien Zonen bemerkbar, sondern auch — mehr oder weniger — sowohl auf beiden Seiten der schweizerisch-französischen Grenze ihrer ganzen Ausdehnung nach, als auch in den Produktions- und Handelscentren beider Länder. Sie sind die leidige Folge einer Wirtschaftspolitik, für welche die Schweiz nicht verantwortlich ist. Wir sind es gewiss in erster Linie, die diese Sachlage bedauern und würden sehr gerne dazu beitragen, so bald als möglich die frühern guten Verkehrsbeziehungen wiederherzustellen; aber wir glauben nicht, dass der Zeitpunkt schon gekommen ist, um auf die Gesuche und Beschwerden, die Sie uns unterbreitet haben, einzutreten.

Indem wir vom 1. Januar 1893 an den schweizerischen Generaltarif auf die französischen Waren anwandten und ausserdem von den Befugnissen Gebrauch machten, die uns Artikel 34 des Gesetzes von 1851 erteilt, haben wir nur der einstimmigen Einladung und der ausdrücklichen Erwartung der eidgenössischen Räte entsprochen, und diesen kommt es jetzt zu, sich über die von der vollziehenden Behörde nach reiflicher Prüfung getroffenen Massnahmen auszusprechen.

Was zunächst die Vieh- und Fleischzölle anbelangt, so ist zu bemerken, dass Genf nicht das einzige bedeutende Gemeinwesen ist, das seine Vorräte hauptsächlich von Frankreich her bezog. Das Gleiche war bisher, wenn auch in geringerem Masse, im Kanton Neuenburg und im Glerner Jura der Fall. Die Thatsache, dass dieses Vieh aus der freien Zone herkommt — eine Thatsache, die wir, obwohl sie von den Gesuchstellern in ihrer Eingabe nicht ausdrücklich erwähnt wird, zugeben wollen, da diese Eingabe sich nicht auf alles Vieh französischer Herkunft im allgemeinen beziehen kann — rechtfertigt für sich allein nicht eine Abweichung von der Regel, da das wechselseitige Interesse beider Länder seinen Ausdruck schon in dem Uebereinkommen vom 14. Juni 1881 gefunden hat, welches unter dem einzigen Vorbehalte der in Artikel 11 enthaltenen Bestimmungen in Kraft bleibt.

Was die in dem Uebereinkommen betreffend die Landschaft Gex vom 23. Februar 1882 vorgesehenen Erleichterungen anbelangt, so haben Sie sich mit uns davon überzeugen können, dass es die französische Regierung ist, welche dessen Aufhebung herbeigeführt hat; denn diese hat den Handelsvertrag gekündigt, von welchem dasselbe einen integrierenden Bestandteil bildete. Wenn wir unterm 30. Januar 1892 die Aufrechthaltung dieser Erleichterungen beschlossen haben, so geschah dies nur auf Zusehen hin und in der Voraussetzung, dass eine neue Handelsübereinkunft zustande kommen werde. Da diese Hoffnung sich nicht erfüllt hat, und da die uns von der Bundesversammlung erteilte Vollmacht nur bis zum 31. Dezember 1892 verlängert worden ist, haben wir jene besonderen Vergünstigungen, zu denen die Schweiz durch die

Verträge nicht verpflichtet war, und die bis jetzt einverständnermassen einen der Punkte gebildet hatten, welche durch eine Handelsübereinkunft zwischen beiden Ländern zu regeln sind, nicht länger aufrecht halten können.

Dies ist der Standpunkt, auf den wir uns gestellt haben. Mit Rücksicht auf die in jeder Hinsicht eigentümliche Lage jedoch, worin sich der Kanton Genf einerseits und die Landschaft Gex nebst der freien Zone Hochsavoiens, die zum neutralisierten Gebiete gehört, anderseits befinden, gedenken wir diesen besonderen Verhältnissen unsere ganze Aufmerksamkeit zu widmen und diese wichtige Frage nach allen Richtungen hin zu prüfen.

Das Ziel, welches wir verfolgen, liegt übrigens völlig klar vor Augen. Wir sind weit davon entfernt, gegenüber den Einwohnern der Landschaft Gex und der freien Zone irgendwelche feindselige Absichten zu hegen, und wir wünschen, dass der Zeitpunkt, und zwar hoffentlich bald, kommen werde, wo ein den wirklichen Interessen der beiden Länder und der ihre Bewohner verbindenden Freundschaft entsprechender Zustand wiederhergestellt werden kann. Dann wird man uns bereit finden, zu einer neuen Uebereinkunft Hand zu bieten, in welcher uns übrigens auch die Zusicherung gegeben werden sollte, dass die ungleiche Behandlung, welcher die schweizerischen Grundbesitzer und Pächter in der freien Zone in mancher Hinsicht ausgesetzt sind, verschwinden und einem auf gerechter und völliger Gegenseitigkeit beruhenden Verfahren Platz machen werde.

Ursprungszeugnisse bei der Wareneinfuhr nach der Schweiz.

Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung betreffend die Ursprungszeugnisse bei der Wareneinfuhr nach der Schweiz erlassen, deren Wortlaut sich im amtlichen Teil dieser Nummer abgedruckt findet.

Certificats d'origine pour les importations en Suisse.

Dans sa séance d'aujourd'hui, le conseil fédéral a pris un arrêté concernant les certificats d'origine à produire lors de l'importation des marchandises en Suisse, arrêté dont nous reproduisons le texte allemand dans la partie officielle du présent numéro. Nous en publions le texte français dans notre numéro de demain.

Transportwesen. — Transports.

Post. Geldanweisungen, welche im Innern eines Landes zirkuliert haben und somit auf einem internen Karton erstellt sind, können nicht nach dem Auslande nachgesandt werden. In dem Falle, dass der Betrag dem Adressaten ins Ausland nachgesandt werden soll, ist eine neue, auf dem internationalen Karton erstellte Anweisung auszustellen. Diese neue Anweisung ist natürlich taxpflichtig und es ist deshalb die Taxe vom Anweisungsbetrag in Abzug zu bringen.

— Sperrgutstücke sind nach Frankreich und Corsika zulässig. Sperrgutstücke nach Corsika sind jedoch ausschliesslich über Frankreich zu leiten.

— Die Poststücke nach Columbia und Salvador (Amerika) können zu den bisherigen Bedingungen wieder über Hamburg Beförderung erhalten.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.

	2 février.	9 février.		2 février.	9 février.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	115,880,770	112,702,828	Circulat. de billets	410,050,300	410,038,740
Portefeuille	334,156,282	329,732,227	Comptes courants	73,628,887	70,354,561

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweiz. Kreditanstalt in Zürich.

Einladung

zur

Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Schweiz. Kreditanstalt werden zu der 36. Generalversammlung, welche

Freitag, den 17. März 1893, vormittags 10 Uhr,

im kleinen Saale der Tonhalle in Zürich

stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Jahr 1892.
- 2) Bericht und Antrag der Rechnungsrevisions-Kommission betreffend Abnahme der Rechnung über das Jahr 1892.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verwendung des im Jahre 1892 erzielten Reingewinnes.
- 4) Ersatzwahlen in die Revisionskommission.
- 5) Erneuerungs- bzw. Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat.

Rechnung und Revisionsbericht sind vom 8. März an zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokal der Anstalt aufgelegt.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben von Donnerstag, den 9. März, bis **Mittwoch, den 15. März, abends**, im Wertschriftenbureau der Schweiz. Kreditanstalt bezogen werden. Am Versammlungstage selbst und am Tage vor der Versammlung werden keine Stimmkarten mehr verabfolgt.

Gleichzeitig mit den Stimmkarten werden den Aktionären auf Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Jahr 1892, sowie des Berichtes der Revisionskommission verfolgt werden. (M5910Z)

Zürich, den 10. Februar 1893.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

Abegg - Arter.

Der Direktor:

Spühler.

(67²)

Schweizerische Druckluft- & Elektrizitäts-Gesellschaft.

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 25. Februar 1893, nachmittags 2 1/2 Uhr,

im Bureau der Gesellschaft, Amthausgässchen Nr. 5, Bern.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Abnahme und Genehmigung des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über den Zeitraum vom 31. Dezember 1891 bis 31. Dezember 1892.
- 2) Ersatzwahl für ein demissionierendes Mitglied des Verwaltungsrates.
- 3) Wahl der Kontrollstelle. (B3702)
- 4) Antrag betreffs der Jahresberichte.

Vom 18. Februar hinweg sind die Bilanz, die Rechnung, der Geschäftsbericht und der Bericht der Kontrollstelle (O.-R. 644) zur Einsicht der Aktionäre am Sitze der Gesellschaft, Amthausgässchen Nr. 5 in Bern, aufgelegt.

Bern, den 13. Februar 1893.

(68²)

Der Verwaltungsrat.

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur ordentlichen Generalversammlung auf **Mittwoch, den 22. Februar 1893, vormittags 11 1/2 Uhr**, in's „Kasino“ in Bern einberufen.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnungen auf Bericht der Revisoren hin.
- 2) Beschlussfassung über Verwendung des Jahresergebnisses.
- 3) Wahl der Revisoren.
- 4) Unvorhergesehenes.

Gegen Ausweis über den Aktienbesitz können die Herren Aktionäre die Stimmkarten, sowie den Jahresbericht vom 15. Februar an bei der Spar- und Leihkasse in Bern, bei der Berner Handelsbank in Bern, bei den Herren Paul Blüsch & Co. in Biel, bei den Herren Rud. Kaufmann & Co. in Basel, beim Zürcher Bankverein in Zürich

erheben.

Bern, den 6. Februar 1893.

(68²)

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

Albert Lang.